Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 23

Artikel: Der Schulbericht des Kt. Uri pro 1898/1899

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540391

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Scheinfrüchte, das gründliche Studium „eines“ Buches zeitigt gute Früchte. Ich bin am Schlusse meiner Erwägungen über des Lehrers Fortbildung angelangt!

Arbeiten wir unentwegt an unserer Weiterbildung! Suchen wir unsere Aufgabe und Wege zu ihrer Lesung immer besser und tiefer zu erkennen und zu erfassen, dann werden wir der Fahne der Jugendbildung nicht untreu werden, und es werden sich an uns einst die Worte erfüllen, die einem wahren Jugendfreunde gebühren:

„Er hat gestrebt und gestritten,
Hat auch geirrt und gelitten,
Aber bis zum Grabesrande
Blieb er treu dem Lehrerstande.“

Der Schulbericht des Kt. Uri pro 1898|1899.

Nachdem Lehrer und Schulfreunde schon längst nach dem Schulbericht „sich sehnten,“ ist diese Sehnsucht in den letzten Tagen des Novembers gestillt worden, und mancher Kollege hat sich im speziellen Teil seinen Lorbeerzweig geholt, wofür ein anderer mit einem „eichenen Zweiglein“ sich begnügen mußte. Doch ist dies nicht allzu schwer aufzufassen, und ich nehme an, die Zweitkläßler seien dem geehrten Herrn Berichterstatter ebenso lieb, wie die Erstkläßler! Aus dem allgemeinen Teil entnehmen wir, daß im Berichtsjahre 2579 Kinder (1277 Knaben und 1252 Mädchen) die Altagsschule besuchten. Wenn keine erheblichen Fortschritte im Schulwesen zu verzeichnen sind, findet der Berichterstatter eine schwerwiegende Ursache in der mangelhaften Ernährung und dem frühen Rauchen der Kinder. —

Absenzen: 14900; auf 1 Kind 5, 93. —
9439 entschuldigte wegen Krankheit 2c.
4320 „ „ „ Schulweg.
1141 unentschuldigte.

Schulweg: In sieben Gemeinden war er sehr weit und beschwerlich. So finden wir: Bristen, 69 Kinder über 1—2 Stunden.
Spiringen, 58 „ „ „ „
Bürglen, 42 „ „ „ „
Unterschächen, 32 „ „ „ „

Eltern, Geistlichkeit, Schulräte und Lehrerschaft.

Wie gewohnt, finden sich viele Eltern vor, welche Lehrer und Geistliche nicht unterstützen, und infolge dessen die Schuld an vielen Unannehmlichkeiten und Absenzen sind. — Den H.H. Geistlichen und Schulräten wird durchweg ein sehr gutes Zeugnis erteilt, wenn auch

hie und da etwas mehr hätte geleistet werden können. — An der Primarschule wirkten 24 männliche und 34 weibliche Lehrkräfte; denselben wird ein günstiges Urteil erteilt und der alte bewährte Satz von Geduld und Strenge in Erinnerung gebracht. —

Leistungen: „Im allgemeinen dürfen wir mit den Leistungen wohl zufrieden sein. Wir haben eine Reihe Schulen, die leisten, was man billigermaßen erwarten darf. Wenn manche andere nicht so hoch stehen, so hat das seinen Grund in der kurzen Schulzeit und in den Schwierigkeiten, mit denen der Schulbesuch verbunden ist." —

Die Arbeisschule für Mädchen ist in 22 Gemeinden teils obligatorisch, teils fakultativ eingeführt. Der Gesang- und Zeichnungsunterricht findet die übliche Pflege. — Die sechs Sekundarschulen leisten laut Bericht sehr befriedigende Resultate. Der Bericht drückt das Bedauern aus, daß diese Schulen nicht besser frequentiert werden. Im verflossenen Jahre besuchten 30 Knaben und 44 Mädchen dieselben — Die obligatorische Fortbildungsschule wurde von 438 Mann besucht. Die Leistungen sind teils gut, teils unbefriedigend. Wo fehlts? — Am Schlusse meines Auszuges aus dem Schulberichte noch einige wohlgemeinte Ratschläge. —

Wenn unser Schulwesen sich auch in bescheidenen Rahmen bewegt, könnte doch etwas mehr geleistet werden. Wenn sich die Lehrer mit sehr großem, eventuell auch mit lobenswertem Fleiß und Eifer der Schule widmen, so können doch keine bedeutende Fortschritte gemacht werden, wenn nicht das Konferenzleben gepflegt wird. Wenigstens einmal jährlich sollte die gesamte Lehrerschaft zusammen kommen, um beim freien Meinungstausch Bildung und Kollegialität zu fördern. Der Sektion Uri des schweiz. katholischen Schulmännervereins ist scheints am Geburtstage das Libera me angestimmt worden, nach zehn Jahren sollte es aber doch auch wieder einmal Resurrexit tönen. —

Wir sind weit entfernt, das Schulwesen Uri's in den „Grünen" zu brandmarken, aber Anregungen sind auch aus dem eigenen Lager nicht zu verachten, und dieselben sollten, von dieser oder jener Seite her stammend, keinen Grund bilden, eine Versammlung auf Jahre hinaus zu verschieben. —

Wir Urnerlehrer sind minim besoldet, haben keine Alterszulagen und genießen auch die Segnungen einer Pensionskasse nicht. — Darum Hand ans Werk und „nöd eister beitet." —

Und nun ein Glas Asti und — — — Sand drüber. — X.